

## Rechtslage

Im November 2016 ist das Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG) in Kraft getreten.

Durch das NpSG sind nun ganze Stoffgruppen, welche viele Einzelsubstanzen umfassen, verboten. Dies betrifft vor allem die synthetischen Cannabinoide und die Phenethylamine.

Der Erwerb, Besitz, die Weitergabe und der Handel sind somit verboten.

## Nachweisbarkeit

Mit herkömmlichen Schnelltests sind Kräutermischungen nicht nachzuweisen. In Blut- oder Urinproben können die unterschiedlichen Wirkstoffe im Labor jedoch nachgewiesen werden.

**Wir raten vom Konsum dringend ab!  
Das Risiko des Konsums ist nicht berechenbar, da man sich nicht sicher sein kann, welche Substanz man konsumiert, wieviel Wirkstoff enthalten ist und wie der einzelne Konsument auf die Substanz reagiert.  
Bei starken körperlichen Nebenwirkungen wie Schmerzen in der Brust, Taubheitsgefühl in den Armen und Beinen, Herzrhythmusstörungen, Kreislaufversagen oder akuten Vergiftungserscheinungen (z. B. Erbrechen, Bewusstlosigkeit) rufen Sie sofort den Notarzt (112)!**

Stand November 2016

**Beratung und Hilfe für Betroffene und Angehörige finden Sie bei folgenden Stellen:**

**Betroffene unter 18 Jahren und deren Angehörige:**

Psychologische Beratungsstelle  
Kolpingstr. 1  
95444 Bayreuth  
Tel.: 09 21/78 51 77 10

E-Mail:  
psychologische-beratung@diakonie-bayreuth.de

**Betroffene über 18 Jahren und deren Angehörige:**

Beratungsstelle für Suchtfragen  
Kolpingstr. 1  
95444 Bayreuth  
Tel.: 09 21/78 51 77 30

E-Mail:  
suchtberatung@diakonie-bayreuth.de

Internet:  
www.diakonie-bayreuth.de

Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und erfolgt auf Wunsch anonym.

## Kräutermischungen

**Legal heißt nicht ungefährlich!**

### Die Substanzen

Die sogenannten „Kräutermischungen“ werden auch oft als Räuchermischung, Legal Highs, Rauchware, neue psychoaktive Substanzen, Research Chemicals oder Kräuter bezeichnet.

Als Kräutermischungen werden psychoaktive, synthetische Wirkstoffe, sog. Research Chemicals (zu dt.: „Forschungschemikalien“) vermarktet.

Meist sind die Rauschmittel in bunten Tütchen verpackt und mit exotischen Produktnamen versehen, wie zum Beispiel „Lava Red“, „Spice“, „Bonzai“, usw. Produziert werden die Produkte vorwiegend in Asien und den USA. Vertrieben werden sie in der Regel über das Internet.

Bei der Herstellung werden Kräuter mit der entsprechenden Chemikalie besprüht, so dass die Substanzen an den Kräutern kleben bleiben.

Die Wirkung geht also nicht von den Kräutern aus, wie der Name glauben machen soll, sondern von den chemischen Substanzen, die an den Kräutern haften.

### **Inhalt der Kräutermischung**

In der Regel werden für die Kräutermischung synthetische Cannabinoide (z.B. JHW-018 oder CP47-407) benutzt, da der Rauschzustand der Wirkung von Cannabis ähneln soll.

Die Wirkstoffe werden häufig verändert, auch werden oft unterschiedliche Stoffe benutzt, so dass man als Konsument nicht sicher sein kann, was man konsumiert.

Neben dem Wirkstoffgehalt, kann sich auch die Wirkstoffstärke schnell verändern. Man kann sich nicht sicher sein, wieviel von der Wirksubstanz von den Kräutern aufgenommen wurde und ob die Wirkung des neuen Päckchens, der des letzten Päckchens entspricht.

Es gibt bei der Herstellung der Mischungen keine Qualitätskontrolle, man kann sich auch nicht auf die Herstellerangaben verlassen. Auf den Päckchen finden sich oft keine Angaben zu den Inhaltsstoffen.

Das größte Risiko ist die Unberechenbarkeit der Wirkung (z.B. Wirkstärke, -dauer) der Substanzen!

### **Konsumformen**

In der Regel werden die Kräutermischungen in Joints oder Wasserpfeifen, sogenannten Bongs geraucht.

### **Wirkungsweise**

Der Rauschzustand soll dem Cannabisrausch recht ähnlich sein, wird aber von vielen als heftiger und länger anhaltend beschrieben.

Häufig berichtete Wirkungen:

- „Lachflash“
- Verlangsamung der Reaktionen
- Antriebslosigkeit
- Entspannung
- Halluzinationen
- Dämpfung des Körperbewusstseins
- verlängerte Reaktionszeit
- Anregung des Kreislaufs

### **Nebenwirkungen**

Der Konsum von Kräutermischungen ist unberechenbar auf Grund des mangelnden Wissens über Wirkstoff und Wirkstoffstärke.

Es treten häufig starke Nebenwirkungen auf:

- spontane Stimmungswechsel
- Probleme beim Ein- und Durchschlafen
- Übelkeit und Erbrechen
- unberechenbare Wirkungsdauer
- Kreislaufprobleme bis hin zum Kreislaufzusammenbruch
- Bewusstlosigkeit
- Nierenversagen
- Herzversagen, Herzinfarkt
- Schlaganfälle
- Psychosen (z.B. Wahnvorstellungen)
- Ängste
- aggressives Verhalten
- Suizidversuche und auch Todesfälle

Es besteht das hohe Risiko der Überdosierung mit der Gefahr eines lebensbedrohlichen Verlaufs!

Es gab bereits einige Todesfälle, die auf den Konsum von Kräutermischungen zurück zu führen sind.

### **Langzeitfolgen**

Über die Langzeitfolgen des Konsums können noch keine Aussagen gemacht werden.

Es scheint jedoch die Gefahr zu bestehen, dass psychische Erkrankungen (z. B. Psychosen, Depression, usw.) ausgelöst werden.

Aber auch körperliche Schädigungen sind nicht auszuschließen (z. B. Herz, Kreislauf, Nervenzellen).

### **Abhängigkeit**

Es ist von einem hohen Abhängigkeitspotential auszugehen.

Oft wird von psychischen Abhängigkeitssymptomen berichtet (z. B. Kontrollverlust, Verlangen nachzulegen).

Aber auch körperliche Entzugserscheinungen wie Unruhe, Schweißausbrüche, Schlafstörungen, Zittern, Erbrechen, Krampfanfälle wurden bereits beobachtet.